

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

„Stets ein besonderes Ereignis auch für unsere Stadt...“

**Grußwort zur Einführung von Charlotte Merz in das Amt der Direktorin des Amtsgerichts Arnsberg
am 01.07.2016**

Sehr geehrte Frau Merz,
sehr geehrter Herr Landgerichtspräsident Clemen,
sehr geehrte Damen und Herren aus der Justiz in unserer Stadt,
sehr geehrter Herr Regierungsvizepräsident Milk,
sehr geehrte Gäste!

I.

Es ist stets ein besonderes Ereignis auch für unsere Stadt, wenn die Leitung eines Gerichts neu besetzt wird.

Denn die Rechtsprechung ist seit über 842 Jahren in Arnsberg zu Hause. Arnsberg ist "Residenz des Rechts", eine Stadt des Rechts.

Die Stadt Arnsberg steht heute symbolhaft für den modernen demokratischen und europäisch eingebundenen Rechtsstaat. Erlauben Sie mir eine ganz kurze aktuelle Bemerkung dazu:

Wer hätte gedacht, dass wir einmal unsere repräsentative grundrechtsgebundene Demokratie und das Friedenswerk Europas, das noch zu vollenden ist, verteidigen müssen. Beides gespeist aus unmittelbarer Erfahrung von Tyrannei, die das demokratische Tor kaum durchschritten fest verriegelte, aus unmittelbarer Erfahrung von unsagbarem Krieg und unvorstellbarem Holocaust, gespeist aus den Hoffnungen der Überlebenden auf Menschenrechte und Demokratie, aus Impulsen des wirtschaftlichen und staatlichen Neuanfangs und erneuerter kirchlicher Religiosität, wie Josef Insensee es im Bonner Juridicum zu sagen pflegte.

Sehr geehrte Damen und Herren,
dies zu sagen gehört auch zu Arnsberg als Stadt des Rechts.

Der heutige Tag ist also ein besonderer Tag auch für unsere Stadt. Und ich darf die herzlichen Grüße und besten Wünsche unserer Stadt zum Dienstantritt Ihnen, Frau Merz, als neue Direktorin des Amtsgerichts und Ihren Richterkolleginnen und -kollegen sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überbringen.

Und das tue ich heute ganz besonders gern.

II.

Aus drei Gründen:

1. Ich freue mich, dass mit Charlotte Merz eine aktive Bürgerin unserer Stadt die Aufgabe der Leitung des Amtsgerichts Arnsberg übernimmt - übrigens auch zugewandert/zugezogen wie viele von uns.

Eine aktive Bürgerin, die sich mit der Charlotte- und Friedrich-Merz-Stiftung für Bildung und Bildungsgerechtigkeit ganz konkret vor Ort in unserer Stadt einsetzt.

Eine aktive Bürgerin, die in der evangelischen Kirche auch öffentlich für das Öffentliche wirkt.

2. Ich freue mich, dass mit Charlotte Merz eine Frau das Amtsgericht Arnsberg leitet, die ich nun schon seit weit über 30 Jahren kenne und schätze.

Wir haben uns über ihren Mann in Bonn kennengelernt während des juristischen Studiums. Liebe Charlotte, lieber Friedrich, wer von uns hätte damals in Bonn an einen solchen Tag wie heute in Arnsberg gedacht?

3. Und ich freue mich, dass mit Charlotte Merz eine Juristin die Führung des Amtsgerichts übernimmt, die sich in besonderer Weise dem Ethos der Juristen verpflichtet fühlt, wie ihn Ernst-Wolfgang Böckenförde in einer kleinen Schrift („Vom Ethos der Juristen“, 2011) im normativen Sinne beschrieben hat, der ja hier nebenan in der Eichholzstrasse aufgewachsen ist.

III.

„Also das“, so Böckenförde, „(...) was den Juristen als Juristen kennzeichnet und ihn von einem beliebig verfügbaren Rechtstechniker, der zum Fachidioten wird, unterscheidet“, zeige sich darin, dass Juristinnen und Juristen – über die erforderlichen handwerklichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus – ihre Arbeit mit dem gegebenen Recht an der Suche danach ausrichten, was hier und jetzt konkret Recht ist.

Die Juristin/ der Jurist

- bemühe sich um einen objektiven, also jede Parteilichkeit abwehrenden Standpunkt
- versuche den jeweils zur Beurteilung anstehenden Sachverhalt und seine konkreten Probleme nicht nur isoliert, sondern im Zusammenhang mit der sozialen Wirklichkeit in ihrer Gestalt und ihrem Wandel zu betrachten,
- bemühe sich bei der Rechtsanwendung um den Ausgleich der widerstreitenden Interessen,
- respektiere wegen der ihnen innewohnenden Befriedungsfunktion – die Regeln geordneter Verfahren und
- achte schließlich die Grundsätze der bestehenden Verfassungsordnung.

All dies macht nach Böckenförde den Juristen als Juristen aus und bewahre ihn – mit Martin Luther gesprochen – davor, „nur ein armes Ding“ zu sein.

Der Jurist sei damit aktiver Akteur und nicht lediglich passiver Rechtsanwender; er verweise die Träger politischer, wirtschaftlicher und privater Macht in die Grenzen, die das Recht ihnen zieht. Ich füge hinzu: zum Schutz der Menschen- und Bürgerrechte und zum Schutz der Zivilgesellschaft selbst. Böckenförde meint hier übrigens die Juristinnen und Juristen in allen beruflichen Bereichen.

IV.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen, liebe Charlotte,

dieses Ethos der Juristen gilt es auch in der digitalen Welt zu sichern. Dieses Ethos muss auch die digitale Transformation der Geschäftsprozesse der Justiz und auch der öffentlichen Verwaltung bestimmen und nicht umgekehrt.

Liebe Charlotte,
herzlichen Glückwunsch zur neuen Aufgabe, alles Gute und Gottes Segen.

Und ich sage es noch einmal, ich freue mich so richtig, dass Du die neue Direktorin des Amtsgerichts Arnsberg bist und ich bei Deiner offiziellen Einführung heute dabei sein darf.